

Eckernförder Zeitung 15.04.11

(Artikel von Ute Thomsen)

Mit Kunst die Schule verschönern

Projektwoche in der „Schule am See“: Elternbeteiligung so groß wie noch nie Holtsee/Groß Wittensee

„Mehr geht nicht.“ Birte Birn, Schulleiterin der „Schule am See“ ist begeistert: So viele Eltern wie in diesem Jahr haben sich noch nie an den Projekttagen beteiligt, sagt sie. „Das hätten wir keinesfalls alleine schaffen können“, bedankt sie sich für das Engagement. Für diesen Anlass hätten sich viele Urlaub genommen. Außerdem hätten sich auch Großeltern zum Helfen angeboten. An beiden Schulstandorten wurde ein großes Projektangebot auf die Beine gestellt. Die 87 Kinder in Holtsee konnten unter zehn Projekten, die 38 Kinder in Groß Wittensee unter fünf Projekten wählen.

Im Mittelpunkt stand in diesem Jahr die Verschönerung der Schulgebäude. Große bunte Schmetterlinge, mit Servietten-Technik verzierte Pflanzgefäße oder auch Kunstwerke aus Strandgut – mit den Ergebnissen ihrer Arbeit verleihen die Mädchen und Jungen ihrer Schule eine besondere Note.

Erstmals dabei waren auch Künstlerinnen des Vereins „Kunst & Kultur Hüttener Berge“ dabei. Malerin Telse Polenski hat mit den Kindern eine Pappstadt geschaffen, Bildhauerin Guna Scheffler die Kinder angeleitet, Steinen mit Hammer und Meißel eine Form zu verleihen. Die Hälfte ihrer Einsatzzeit stellen die Künstlerinnen dabei ehrenamtlich zur Verfügung, die andere Hälfte trägt der Verein, informiert Birte Birn, die die Zusammenarbeit mit dem Kunstverein auch in Zukunft gerne fortsetzen will.

Ebenfalls angetan ist sie vom Angebot der AWR (Abfallwirtschaftsgesellschaft Rendsburg-Eckernförde). Um einer Projektgruppe den Besuch des Wissens- und Erlebnis zentrums „AW-Erle“ zu ermöglichen, habe das Unternehmen sogar die Busfahrt finanziert. Auch andere Aktionen fanden in diesem Jahr außerhalb des Schulgeländes statt. So lernte eine Gruppe Mädchen und Jungen den Milchviehbetrieb Hannemann kennen, während eine andere Gruppe in der „Alten Schule“ Leckerer backte und kochte. An der großen Beteiligung lasse sich erkennen, dass der Zusammenhalt an der Schule groß und die Stimmung gut sei. Eltern und Lehrerkollegium setzten sich mit viel Herzblut dafür ein, dass der Schulstandort erhalten bleibe. Und die Chancen stünden gut, denn die Zahl der Schüleranmeldungen habe deutlich zugenommen.